



Katholische Kirche
im Lebensraum St.Gallen

Zukunftsprozess der Katholischen Kirche St. Gallen

Personalsituation

Da sich immer weniger Menschen auf dem ersten Bildungsweg für einen Beruf in der Seelsorge entscheiden, muss mit kleiner werdenden Personalressourcen gerechnet werden (siehe Grundlagentext Punkt 12). Durch die Tatsache, dass vor allem TheologInnen und Priester weniger werden, entsteht jedoch die Chance, anderen Berufsgruppen mit einer leistbaren Zusatzausbildung den Quereinstieg in die kirchliche Arbeit zu ermöglichen.

Wenn die Katholische Kirche St. Gallen ihren Personalbestand in der Seelsorge halten will, dann muss sie sich zusammen mit dem Bistum St.Gallen für neue Wege einsetzen, wie Quereinsteigerinnen und -einsteiger für spezifische pastorale Aufgaben ausgebildet und dafür beauftragt werden können.

Ein weiterer Weg ist der Einsatz von gut ausgebildeten, administrativen Leitungspersonen mit entsprechenden Entscheidungskompetenzen, welche die Seelsorgenden von den vielen administrativen Aufgaben entlasten und ihnen für die eigentliche Seelsorgearbeit den Rücken frei halten.

Soll das diakonische Wirken der Kirche verstärkt werden, so wie dies viele Distanzierte fordern, ist es einfacher, geeignetes Personal zu finden, denn sowohl Sozialarbeitende als auch Jugendarbeitende werden sich auch zukünftig in grösserer Zahl auf freie Stellen in der Kirche bewerben. Natürlich ist auch bei diesen Aufgaben zentral, dass sich die Mitarbeitenden mit der Kirche identifizieren können und ihre Arbeit aus dem christlichen Glauben heraus tun.